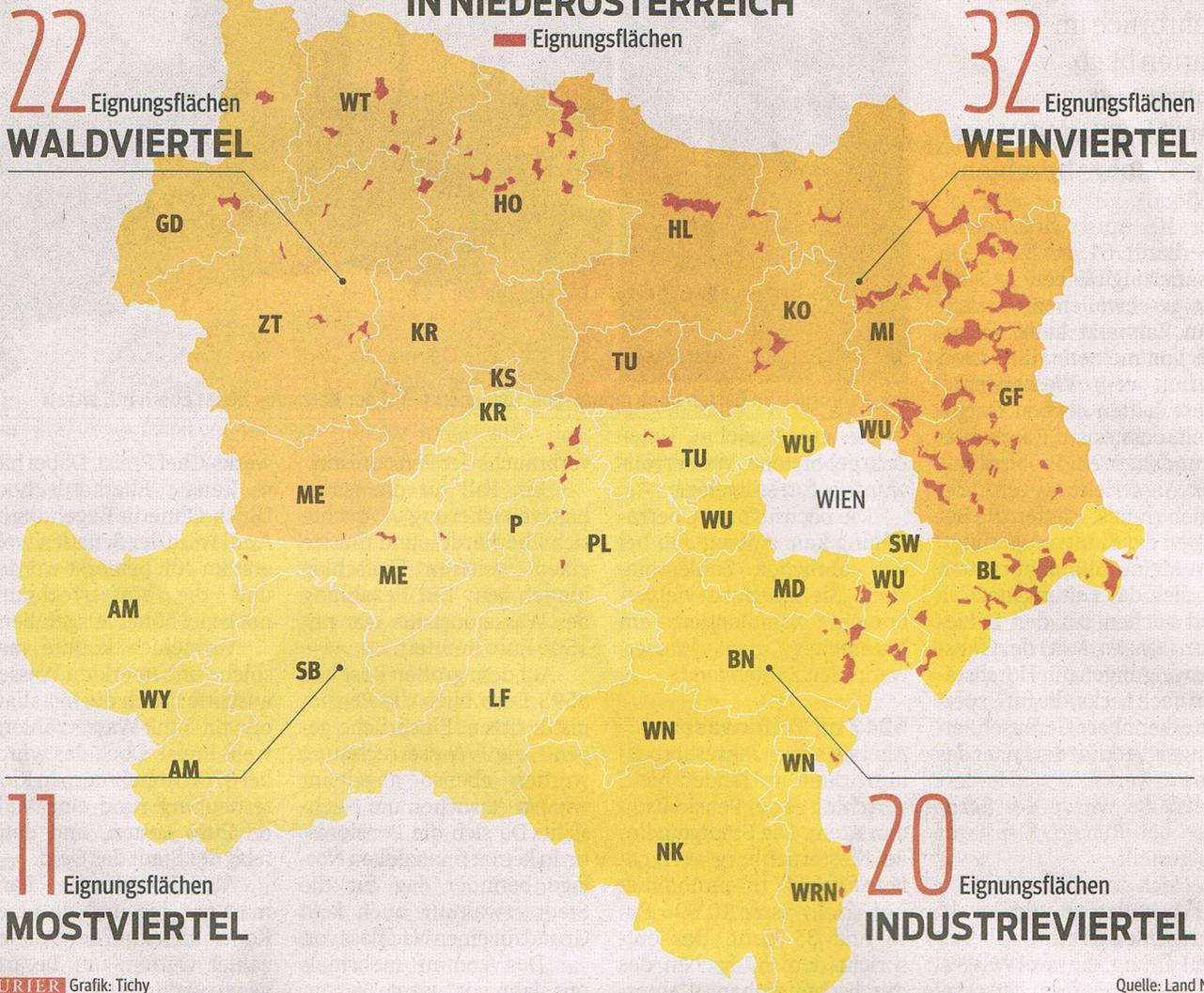


WIND-ENERGIE-EIGNUNGSFLÄCHEN IN NIEDERÖSTERREICH



KURIER Grafik: Tichy

Quelle: Land NÖ

Von Erleichterung bis hin zum Kopfschütteln

Reaktionen. Bürgerinitiativen mobilisieren im Kampf gegen die „Windkraft-Lobby“ neue Mitstreiter

Unterschiedlicher hätten die Reaktionen nicht sein können. Während viele Bürgerinitiativen im Weinviertel verhalten jubelten, wurde bei so mancher Windrad-Firma angesichts gescheiterter Projekte die Fahnen auf Halbmast gesetzt.

So bleibt etwa der Ernstbrunner Wald künftig frei von Propellern. Die „Plattform Waldschutz“ heftet sich den Erfolg an die Brust. „Wir freuen uns sehr, müssen aber weiter auf der Hut bleiben“, sagt Plattform-Sprecher Rudolf Erdner. Im Weinviertel sind Dutzende neue Zonen und Erweiterungszonen bestehender Windparks ausgewiesen. „Das Weinviertel hat 23 Prozent der Fläche Niederösterreichs aber 58 Prozent



STEFAN STRAKA

Sprecher Jimmy Moser kämpft weiter



JÜRGEN ZÄHRLE

Anrainerin Denise Uthoff ist erleichtert



PRIVAT

Rudolf Erdner bleibt auf der Hut

der gesamten Eignungszonen. Das zeigt, dass das Weinviertel den Löwenanteil zu stemmen hat“, sagt Leopold Dungal von der IG Weinviertel. Positiv sei, dass die Zusage des Landes an dem Diskussionsprozess eingehalten wurde.

Für den Nationalpark Thayatal eröffnet der Zonenplan das schwärzeste Kapitel in seinem 14. Bestandsjahr.

In unmittelbarer Nachbarschaft sollen 31 Windräder aus dem Bundesforstewald in den Himmel ragen. „Es wird eine Existenzfrage für den Nationalpark“, sagt Parkdirektor Robert Brunner.

Dass der Sasswald bei Japons, Bezirk Horn, aus der Zonierung gestrichen wurde, hat bei den Anrainern Jubel ausgelöst. „Wir sind glück-

lich. Das ist ein toller Erfolg“, sagt Anrainerin Denise Uthoff. Obwohl der Betreiber angekündigt hat, alle Unterlagen prüfen lassen zu wollen, um zu entscheiden, ob er einen Einspruch erhebt.

Verärgert ist Jimmy Moser, Sprecher der Waldviertler Bürgerinitiativen: „Gestrichen wurden vorrangig die Flächen, die sowieso für die Windkraft ungeeignet sind. Geblieben sind jene Gebiete, in denen schon Projekte geplant sind.“ Er will weitere Bürger gewinnen, die mit ihm gegen die Windkraft-Lobby kämpfen. Auch Martin Kaspar von der Initiative „Pro Mensch“ aus Münchendorf, Bezirk Mödling, gibt nicht auf, weil „der Zonenplan einer Ent-eignung gleich kommt.“